



AfD-Fraktion im Stadtrat Ansbach

Sehr geehrte Ansbacher Bürgerinnen und Bürger,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte mich zunächst für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Ansbach bedanken und Ihnen sowie Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit wünschen. Im Folgenden möchte ich Ihnen die Schwerpunkte der AfD-Fraktion anlässlich der vergangenen Haushaltsberatungen darlegen und erläutern, welche leider abgelehnt wurden:

Für einige Emotionen sorgte unser Antrag auf Einsparungen in Höhe von 140.500 € im Unterabschnitt 0851 „Gleichstellung und Vielfalt“. Um es erneut zum Ausdruck zu bringen: Wir stehen ebenso für Themenbereiche wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Beratung bei Trennung und Scheidung, Beratung bei häuslicher Gewalt und weitere. Leider sind diese Punkte in der heutigen Zeit eher Randerscheinungen. Wenn man sich ansieht, dass hier auch Themen wie Geschlechtervielfalt behandelt werden – was bereits in einer Buchvorstellung im Kindergarten von Herrn Oberbürgermeister und Frau Bunte-Barth mündete, welches z.B. Jungen erklären soll, dass sie auch Mädchen sein können –, dann hat das für uns nichts mit Gleichstellung und Vielfalt zu tun, sondern vielmehr mit Steuergeldverschwendung für radikalen Wokismus, der keiner Bürgerin, keinem Bürger und vor allem keinem Kind einen echten Mehrwert bietet.

Einen echten Mehrwert hingegen hätten unsere geforderten Einsparungen und Investition geboten:

Ich komme zum Unterabschnitt 4606 „Einrichtungen der Jugendarbeit – Spielplätze“. Warum fordern wir hier einen Aufwuchs im Haushalt in Höhe von insgesamt 90.000 €? Ganz einfach: Weil die tatsächlichen Kosten hier in keinem Verhältnis zu dem von Ihnen angesetzten Budget stehen! Wir hatten kürzlich die Einweihung eines neuen Spielgeräts am Zeilberg. Allein hier hat die Umsetzung 41.000 € gekostet. Zudem weisen auch bestehende Spielplätze einen erhöhten Sanierungsbedarf auf. Wir fordern deshalb den genannten Budgetaufwuchs, weil unsere Kinder definitiv die falsche Stelle für Sparmaßnahmen sind – Kinder brauchen keine unnatürliche Geschlechtervielfalt, gestohlene und verdrehte Regenbögen, sondern funktionierende, saubere und ausreichende Spielplätze.

Ähnliches gilt für den Unterabschnitt 4350 „Einrichtungen für Wohnungslose – Herberge zur Heimat – Wärmestube“. Der Bedarf für Menschen ohne Wohnung steigt, da sich die wirtschaftliche Situation der Menschen dank der Politik sowohl seitens der Bundes- als auch der Staatsregierung stetig verschlechtert. Seit unserem Einzug in den Stadtrat stellte die AfD-Fraktion mehrere Anträge – wie auch dieses Jahr – zur Ausbildung betroffener städtischer Mitarbeiter und zur Ausstattung in der Herberge. Zudem setzten wir uns für Barrierefreiheit ein – gegen die Stimmen aller anderen Fraktionen. Ein weiterer Beweis dafür, dass die oftmals aufgeführten Unterstellungen, künstlich gefärbt von Rot und Grün, einfach nur lächerlich sind. Wir stehen nachweislich für echte Gleichstellung, jedoch ohne ideologische Färbung – was auch diese Anträge erneut zeigen.

Kommen wir zum Dauerthema und Millionengrab „Kultur am Schloss – Theater“. Warum sind wir hier für Einsparungen in Höhe von insgesamt 1.627.000 €? Wie bereits erwähnt, handelt es sich hierbei um ein seit langer Zeit existierendes Millionengrab, das sich unsere Stadt schlicht nicht leisten kann. Denn diese enormen Summen kommen lediglich einem kleinen elitären Kreis zugute. Tatsächliche Kultur ist jedoch weit mehr, als der linke Zeitgeist uns weismachen will. Wir denken hierbei etwa an die Historie unserer großartigen Stadt. Diese sollte möglichst vielen Ansbacherinnen und Ansbachern nahegebracht und zugänglich gemacht werden. Dazu gehören für uns ebenso historische Bauten wie unser Schloss, der Hofgarten, die Geschichte und das Museum um Kaspar Hauser, oder eine langfristige finanzielle Unterstützung des Museums Retti-Palais - und weitere Punkte.

Das ist für uns Kulturförderung für unsere Ansbacher Mitbürger – das Theater hingegen nicht.

Wie Sie alle bemerken: Es gäbe enormes Potenzial für sinnvolle Einsparungen und echte familien-, kultur-, kinder- und sozialfreundliche Investitionen in die Zukunft. Dafür wird die AfD auch weiterhin eintreten – dort, wo anderen bereits der Mut und die Standhaftigkeit fehlen.

Zum Abschluss möchte ich noch ein paar Gedanken und Fragen zur Berichterstattung der Presse teilen. Eine neutrale, faire, sachliche und ausgewogene Berichterstattung ist unerlässlich für die Arbeit des gesamten Stadtrates und sichert gleichzeitig unsere Demokratie. Wenn die öffentliche Meinung jedoch bewusst gesteuert wird, vergeht man sich nicht nur am eigenen beruflichen Ideal, sondern auch an den Grundwerten der Demokratie und der freien Meinungsbildung. So muss die Frage erlaubt sein, wie neutral eine Berichterstattung sein kann, wenn Eheleute auf der einen Seite in einer Fraktion des Stadtrates sitzen und auf der anderen Seite als Chefredakteur aus dem Stadtrat berichten. So mag es sein, dass unter Umständen die Annahme und Frage erlaubt sein muss, ob diese Verknüpfungen in der Vergangenheit dazu führten, dass Pressemitteilungen der AfD gar nicht oder stark gekürzt, Redebeiträge von Stadträten der AfD ignoriert – die Veröffentlichung unseres Lokals für Stammtische jedoch rasend schnell umgesetzt wurde? Arbeitet die Presse aktiv gegen gewählte Demokraten? Welche Funktion würde eine solche Presse erfüllen? Welche journalistischen Standards werden hier noch erfüllt? Diese Bewertung muss und kann jeder für sich selbst vornehmen – ich möchte dies nicht abschließend bewerten.

Ich bedanke mich bei meinen beiden Kollegen Walter Danielis und Daniel Lösch für die gute Zusammenarbeit über all die Jahre – für ihren Mut und ihre Standhaftigkeit. Es braucht mehr solcher demokratischer Vertreter in Zukunft, auch in diesem Stadtrat, und ich bin mir sicher: Wir werden es erleben.



Johannes Meier, MdL
Fraktionsvorsitzender

Daniel Lösch
stellv. Vorsitzender

Walter Danielis
Stadtrat